

Elektronische Semesterapparate

Brigitta Godt

Elektronische Semesterapparate – was kann man sich darunter vorstellen? Zunächst zur Erklärung des Begriffes „Semesterapparat“: Es handelt sich hier um eine Zusammenstellung insbesondere von Büchern aus der Bibliothek, die ein Dozent für seinen Kurs für wichtig und nötig erachtet. Diese Literatur kommt in ein besonderes Regal und ist nur sehr begrenzt ausleihbar. Damit steht sie für alle Studierenden (und sonstige Nutzer) aber vor allem für die Teilnehmer des Kurses ständig zur Verfügung. Zusätzlich zu diesen Büchern stehen in Semesterapparaten häufig Ordner, in denen sich kopierte Aufsätze, eigene Texte von Dozenten und ähnliches befinden. Dazu können noch Seminarpläne, Aufgaben, Literaturlisten, Referate von Studenten kommen. Dieses Material ist eigentlich als Kopiervorlage gedacht, wird aber leider öfter entwendet. Neben Büchern und Ordnern gibt es dort gelegentlich und immer häufiger multimediales Material wie Videos, CDs und DVDs. Insgesamt verwaltet die Bibliothek über Frau Sauter ca. 300 Semesterapparate.

Die elektronischen Semesterapparate schließen sich nun den vorhandenen konventionellen (Bücher in der Bibliothek) an und ergänzen sie. Wir gehen dabei von der Voraussetzung

aus, dass viele der Texte in den Ordnern schon in elektronischer Form zur Verfügung stehen und es sich somit anbieten würde, sie auch in elektronischer Form und außerdem zentral zu präsentieren. Dazu paßt, dass „flüchtiges“ noch nicht publiziertes Material im Wissenschaftsbereich immer wichtiger wird. Die Texte an sich stellen aber nur einen – wenn auch bedeutenden – Ausgangspunkt dar. Multimediale Objekte wie Power-Point-Präsentationen, Videos, Tondokumente, Online-Übungen, elektronische Versuche kommen erst in digitaler Form zum Tragen und gehören förmlich in elektronische Semesterapparate. Darüber hinaus liegen die Vorteile auf der Hand: Der Zugriff erfolgt über einen Browser, das Material kann wiederverwendet aber nicht entwendet werden und für die hauptsächlichen Nutzer – die Studierenden – gehört das Arbeiten im Netz inzwischen zur Selbstverständlichkeit.

Da der Zugang auf das Material über das Netz geschieht, sind zunächst die Daten offen zugänglich. Falls dies aus datenschutz- oder copyrightrechtlichen Gründen nicht erwünscht ist, kann es in die Online-Lehre-Plattform WebCT integriert werden und ist damit paßwortgeschützt. Außerdem bietet ein WebCT-Kurs noch andere Möglichkeiten, die für einen Kurs interessant sein könnten: Diskussionsforum, Kalender, Präsentation der Studierenden von eigenen Texten und weitere 22 Werkzeuge.

Die Daten selbst werden nicht von der Bibliothek verwaltet, sondern müssen auf Servern der Fachbereiche oder des Rechenzentrums liegen. Die elektronischen Semesterapparate arbeiten nur mit den Beschreibungsdaten (den Metadaten) der Dokumente.

Diese beiden Semesterapparatstypen, die konventionellen Semesterapparate – d.h. die Bücher in der Bibliothek – und die elektronischen Semesterapparate, sollen nicht getrennt existieren, sondern miteinander verbunden werden. Daher kann man sich von den elektronischen Semesterapparaten aus darüber informieren, wer einen konventionellen Semesterapparat hat, d.h. welche Bücher mit welchem Ausleihstatus dort eingestellt sind.

Es handelt sich bei der Verwirklichung der „elektronischen Semesterapparate“ um ein Projekt, das über zwei Jahre angelegt ist, und im nächsten Frühjahr seinen vorläufigen Endstand erreicht haben soll. Die folgenden Abbildungen geben einen Eindruck von dem derzeitigen Stand des Projektes. Von der Bibliothekshomepage aus sind die Seiten unter Serviceangebote -> Elektronische Publikationen zu finden, die entsprechende URL lautet:

<http://esem.bsz-bw.de/Web/login.jsp>

In der Mitte der Seite stehen die einzelnen Fachbereiche (s.o. Abbildung 1).

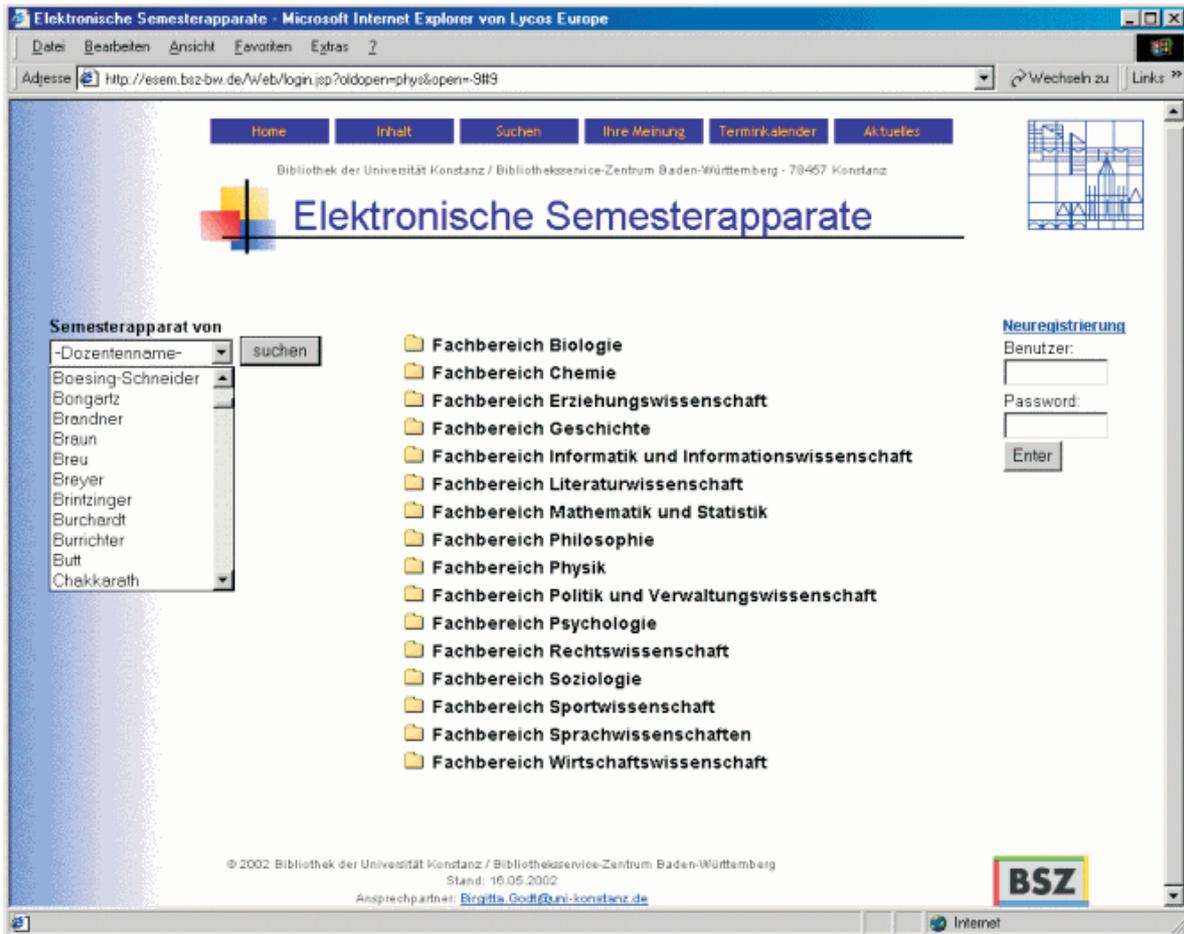


Abbildung 1

Klappt man einen der Ordner auf, erscheinen unter dem Namen des Dozenten die elektronischen Publikationen zusammen mit den konventionellen Semesterapparaten; hier in der Abbildung 2 das Beispiel aus dem

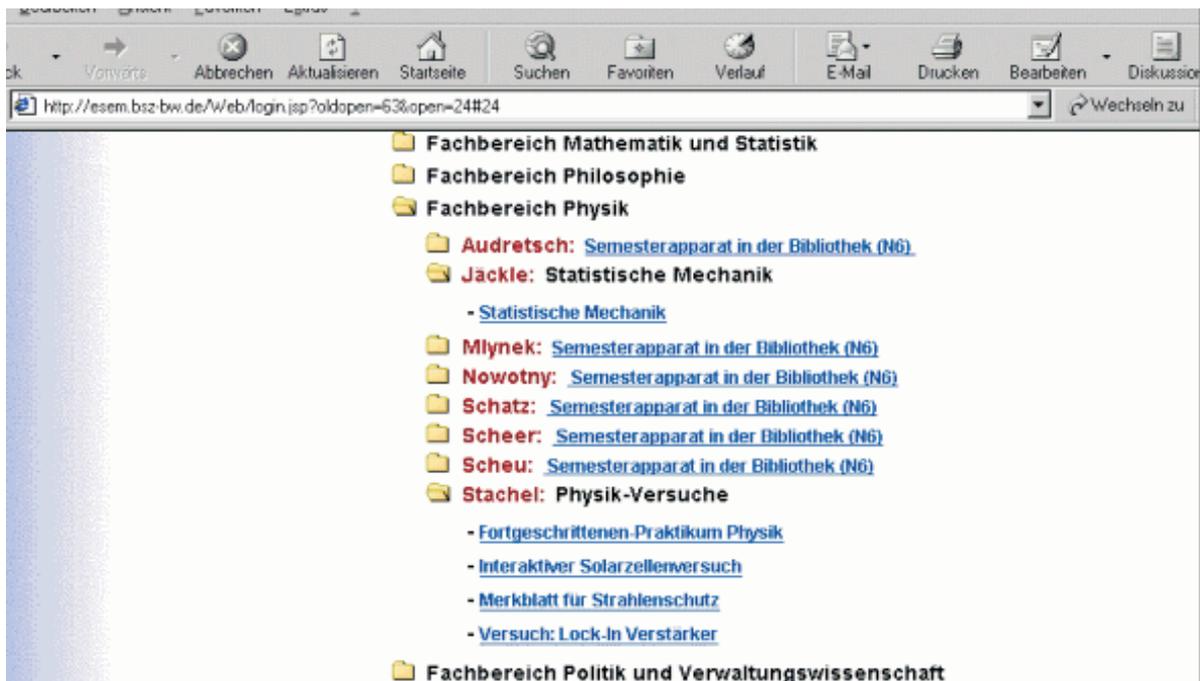


Abbildung 2

Fachbereich Physik.

Falls man einen bestimmten Lehrenden sucht, kann man links aus der Liste den entsprechenden Namen

gangsseite gedacht. Besitzen sie schon einen elektronischen oder konventionellen Semesterapparat können sie sich gleich mit ihrer Nummer Mitarbeiter-/Bibliotheksausweis und dem

Seite neue Semesterapparate anzulegen.

Soweit die kurze Vorstellung unseres Projektes, für das Frau Normann und



Abbildung 3

auswählen und sich den dazugehörigen Semesterapparat anzeigen lassen. (siehe Abbildung 1)

Von der Sicht der Anwender – d.h. also vorwiegend der Studierenden – nun noch einen Blick auf die Sicht der Lehrenden. Wie können sie einen elektronischen Semesterapparat anlegen? Für sie ist der rechte Teil der Ein-

entsprechenden Paßwort anmelden, sonst müssen sie sich noch kurz neu registrieren. Dazu ist der Link darüber „Neuregistrierung“ gedacht.

So gelagen sie auf diese Seite (siehe Abbildung 3).

Hier besteht die Möglichkeit über verschiedene Funktionen auf der linken

ich verantwortlich sind. Die Abbildungen zeigen noch nicht den Endstand. Eine Reihe von Verbesserungen, vor allem, was die Wortwahl und die Hilfetexte sowie z.B. die Einbindung in den OPAC betrifft, stehen noch an. Für Wünsche und Anregungen von Ihrer Seite sind wir jederzeit dankbar.